



Wenn die Windräder in Straubenhardt stehen, findet auch der Panoramalauf künftig im Zeichen der erneuerbaren Energien statt.

FOTO: DPA-ARCHIV

PZ 18/04/2015

Im Schatten der Windräder

Am Sonntag werden wieder Hunderte von Läufern in Straubenhardt das Panorama und die Idylle unserer aller Kulturlandschaft genießen. Im Sonnenschein wird die bekannte Schwanner Warte letztmals ihre Schönheit zeigen! Ab 2016 soll es vorbei sein, wenn in Straubenhardt bei der Schwanner Warte in den Wald hinein zwölf große Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von über 200 Metern im Takt des Windes stehen. Wenn nicht endlich ein Umdenken bei uns Bürgern aus Straubenhardt einkehrt, wir uns erheben und alle Freunde der Schwanner Warte uns

bestehen, werden wir alle für immer eine wunderschöne Erholungs- und Kulturlandschaft verlieren. Wenn 120 000 Quadratmeter Wald abgeholzt und die Tiere vertrieben sind, werden nächstes Jahr die Läufer vom monotonen Schlagen der zwölf gigantischen Windräder „angefeuert“.

Viele fragen, was können wir tun. Ich kann nur antworten, informieren Sie sich jetzt! Es ist Zeit zum Handeln! Sprechen Sie mit Ihren Gemeinderäten, Bürgermeistern und Landes- und Bundespolitikern. Stoppen wir gemeinsam den Raubzug in unseren Wäldern. Die Gemeinde Strauben-

hardt hat die Planungshoheit. Jeder einzelne Gemeinderat hat es noch in der Hand. Er kann Anträge auf sachkundige und unabhängige Überprüfung des Flächennutzungsplanes, der Bauanträge und der (unvollständigen) Antragsunterlagen des Investors stellen. Die Gemeinderäte haben das Ehrenamt alleine zum Wohle der Bürger von Straubenhardt angetreten. Daher auch mein Appell an die Gemeinderäte: Egal, ob Sie oder Ihre Vorgänger die grundlegenden Entscheidungen in 2010 und später getroffen haben, bitte prüfen Sie die weiteren Schritte und Folgen für unser aller Zukunft und

hören Sie auf Ihr Gewissen. Noch einen letzten Ausblick erlaube ich uns allen. Wer in Straubenhardt glaubt, es wird bei den besagten zwölf gigantischen Windrädern bleiben und er sei nicht persönlich betroffen, wird sich bald verwundert nach Karlsbad-Ittersbach drehen. Auch aus der Nachbargemeinde ist der geplante Bau eines Windparks zu vernehmen. Wer jetzt noch in einzelnen Ortsteilen von Straubenhardt hofft, sich vor den „windigen Angriffen“ auf unseren Lebensraum verstecken zu können und schweigt, wird selber auch bald Betroffener sein.

Klaus H. Bock, Straubenhardt